

No Servus, Diener und Habe die Ehre!

Etze kimmt dos

Nej su wos

vu Sömde, n 24. Feber 2024



Gertrud Hofmann

Paurischr Humor

De Berliner sein beriehmtdr fier, doss se glej besondersch schlagfertig und witzich wern. Obr iech kon euch a poor Beispiele drzehln, doss mier uns mit unsn ejgn Humore ne vur da preußischn Witzboldn vrsteckn missn.

Mei Grußvotr vu Votrsch Seite gehorte zu dan Reichnejr Moulrn, da Nazarener, wie se sich hejßn totn. Se moultn meistns Heilichnbölder und ou ei Kirchn. Ejmoul bestallte ennr ban „Das Letzte Abendmahl“. Ols a sei Böld hulln wollte, sohte a ganz empert: „Dos sein jo ock elf Apostl!“ Grußvotrsch Antwort: „Dr Zwelfte ös om Obtriete, a wörd glei dou sein“, und moulte seelnuich wattr. A Reichnejr ging amoul an Poltschneie bei an Neubaue vrbei und froute de Orbeitr: „Na, baut dr a Norrnhaus?“ „Jo, fr de Reichnejr, denn dan ihsch ös schun vule“ kricht a ols Antwort.

Ban ehemoulichn Gesangvreine Sudetnland gob s ou a poor sötte Knaukn. Hugo schrieb siech bei anner Schlossbesichtigung eis Gästebuch mit „Hugo von Dalleschitz“ ei, wal dort schun Etliche „von“ drinne stonnd. De Mina sohte zu Ihrn Willibald: „Wenn de vurher stirbst, feier iech unse Goldne Huxt allejne.“ De ‚Nischn-Reslern‘, a klejnes, dirres Weibl, krichte ihrn Spietznom douhar, wal a ufmerksam Sangesbrudr mejnte: „Wu andere an Balkon hon, hout die zwei Nischn.“ Und a sohte ou zu ihr: „Du mechtst dann Undrrouk amoul wiedr teern, dou kuckt schun s Weiße raus!“ Karli tote senn Nomstag glei zweimoul hindranandr feiern: „Karlfreitag“ und „Karlsamstag.“

Wenn de Leute ei an Sunntsche spoziern gingn – Mannr vorneweg, Weibr (su dorfte mr friehr noch sohn) drhindr, wurn se schun amoul gefrou: „Na, gieht dr wiedr Trachnziehn?“ A Mon allejne tote antwurtn, wenn jemand wissn wollte. „Wu hoste denn dei Myrthnsteckl?“ (Su hissn moiche ihre Froue). „Die is drhejme, die posst su gutt zun Mebln.“ Und wenn siech ennr fr ane Hilfe besondersch bedankn wollte: „Iech dank dr ock rajcht schiene! Ich war dr drfier amoul ane Scheibe neischmeißn.“ An Wortshause konnte s fierkumm, doss ennr ei ar gemitlichn Runde uf de Uhr kuckte und sohte. „Jesses, s ös Wendepunkt, iech muss etze giehn. Meine Ahle hout gesoht: „Wenn de Punkt elfe ne hejm bist, konnst de wos drlabn!“

Mier kinn sugor n Ofang vu dr englischn Nationalhymne uf paurisch: „Ahle, hal du dan Schorm, host an vill längern Orm – und de Gusche ou!“

An ‚Gelände‘ - wie mier Ahln moichmoul noch zu Neugablunz sohn – gibt s a poor Bauwerke, die ou an besondrn Nom hon: S örschte wor de Papageisiedlung ei dr Hubertustrouße, ane Reihn – haussiedlung mit lauter buntn Häusln, die de ganz on Ofange mit amerikanischn Undrstützung gebaut wur. Drnou entstand de ‚Trachnburg‘ ei dr Nähe vu dr Stifter-Schule. Dou wouhntn on Ofange meistns ältere Froun drinne. Und s Neuste hout etze s Siedlungswark o dr Sudetnstrouße gebaut: Vorne ols ‚Chinesische Mauer‘ und uf dr Hindrseite hejßn ses ‚Zacknbarsch‘.

Und tut mr ja ne Kleinert Heinzn vrgassn! Dar tote wundrbor paurisch reim und houts ou ei Bichln vreffntlicht. Wenn dar uftrot, wor dr Sool vule und de Leute totn sich eireißn vr Lachn.

Obr s beste Beispiel fr unsn paurischn Humor ös heutzutage unse MAUKE. Natierlich ne die mit braune Zwöppln und braunr Pottr, sondrn „Die Band“! Wenn de die amoul ei an Konzerte gehort host und drzune Michls Stickl, somt da Erklärungn drzune, dou gibts kenn Zweifl mieh, doss unsr paurischn Humor doch dr Ollrbeste ös. Mejt dr ne ou?
